

INHALTSÜBERSICHT

VORWORT	I
ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS	II
ABBILDUNGSVERZEICHNIS	V
TABELLENVERZEICHNIS	

I.	EINLEITUNG UND PROBLEMSKIZZE	1
II.	SITUATIONSANALYSE: SCHULE UND HANDWERKLICHE BERUFS-AUSBILDUNG IM 18. JAHRHUNDERT UNTER BESONDERER BERÜCKSICHTIGUNG DER VERHÄLTNISS-IM KURFÜRSTENTUM BAYERN	12
II. 1	Allgemeiner Überblick über die Entwicklung und den Stand des Elementarschulwesens unter Berücksichtigung der frankischen Territorien	12
II. 2	Situationsanalyse des niederen Schulwesens im Kurfürstentum Bayern: Reformbeginn, Schulordnungen und Reformergebnisse	24
II. 2.1	DIE REFORMBESTREBUNGEN	24
II. 2.1.1	Die General-Landesverordnung von 1770: Vorgeschichte, Artikulation und Umsetzung der Reformabsichten	24
II. 2.1.2	Das Generalmandat von 1771: Die Einführung der Schulpflicht	32
II. 2.1.3	Die Schulordnungen von 1774 und 1778	34
II. 2.2	DAS ERGEBNIS DER REFORMBEMÜHUNGEN BIS ZUR JAHRHUNDERTWENDE	37
II. 2.2.1	Die Durchsetzung der Schulpflicht in quantitativer Hinsicht	37
II. 2.2.2	Die erfüllte Schulpflicht als Zugangsvoraussetzung zur handwerklichen Berufsausbildung	41
II. 3	Situationsanalyse der Lehrlingsausbildung im Handwerk unter Berücksichtigung der Verhältnisse im Kurfürstentum Bayern	45
II. 3.1	DIE HANDWERKSFÄHIGKEIT: VORAUSSETZUNG FÜR DIE AUFNAHME IN DIE LEHRE	46
II. 3.1.1	Zur Handwerksfähigkeit in rechtlicher Hinsicht	46
II. 3.1.2	Zur Handwerksfähigkeit in handlungsdispositioneller Hinsicht	53
II. 3.2	DAS LEHRVERHÄLTNISS IN RECHTLICHER UND INHALTLICHER HINSICHT	57
II. 3.2.1	<u>Das Lehrverhältnis in rechtlicher Hinsicht</u>	58
II. 3.2.1.1	Der Lehrvertrag	58
II. 3.2.1.2	Das Aufdingen und Einschreiben	63
II. 3.2.1.3	Lehrgeld, Lohn und Lehrzeitdauer	66
II. 3.2.1.4	Vertragsstörungen und Sanktionen	72
II. 3.2.2	<u>Das Lehrverhältnis in inhaltlicher Hinsicht</u>	75
II. 3.2.2.1	Die rechtlichen Vorgaben zur inhaltlichen Ausformung des Lehrverhältnisses	75
II. 3.2.2.2	Der Alltag der Lehrlinge - die Ausbildungswirklichkeit	81
II. 3.3	DIE FREISPRECHUNG DES LEHRLINGS	87

III.	DIE DISKUSSION ZUR REFORM DER HANDWERKLICHEN BERUFSAUSBILDUNG VON DEN ANFÄNGEN BIS 1806	94
III. 1	Die Reformdiskussion bis 1770	94
III. 1.1	DIE RAHMENBEDINGUNGEN DER REFORMDISKUSSION	94
III. 1.2	DIE REFORMKONZEPTE	98
III. 1.2.1	<u>Berufsvorbereitende Reformkonzepte</u>	98
III. 1.2.1.1	Erste Begründungsversuche durch RATKE, COMENIUS und WEIGEL	98
III. 1.2.1.2	Ausformung und Realisierung der Idee der schulischen Berufsvorbereitung durch Christoph SEMLER	109
III. 1.2.1.3	Rezeption und Weiterentwicklung der Idee der schulischen Berufsvorbereitung durch Andreas CREUTZBERGER	127
III. 1.2.1.4	Die Durchsetzung und dauerhafte Institutionalisierung der Idee der schulischen Berufsvorbereitung durch Johann Julius HECKER	141
III. 1.2.1.5	Erneute Begründung der Forderung nach schulischer Berufsvorbereitung zukünftiger Handwerkslehrlinge durch Georg Heinrich ZINCKE	160
III. 1.2.1.6	Fortführung der Idee der schulischen Berufsvorbereitung zukünftiger Handwerkslehrlinge durch Johann Heinrich Gottlob JUSTI	166
III. 1.2.2	<u>Berufsbegleitende Reformkonzepte</u>	171
III. 1.2.2.1	Das Reformkonzept des markgräflich-ansbachischen Hofrats Ernst Ludwig CARL	171
III. 1.2.2.2	Das Reformkonzept des kursächsischen Hof- und Kommerzienrats Paul Jakob MARPERGER	185
III. 1.2.2.3	Zur Forderung nach berufsbegleitenden allgemeinbildendem Unterricht für Handwerkslehrlinge	196
III. 1.2.3	<u>Systemkonforme Vorschläge zur Verbesserung der zünftigen Lehrlingsausbildung</u>	202
III. 1.2.3.1	Der Vorschlag einer >Zunft= und Handwercks=Schule< von Justus Christian PRUDENTIUS	203
III. 1.2.3.2	Die Forderung nach formaler und didaktischer Neuordnung der Meisterlehre durch Georg Heinrich ZINCKE ...	212
III. 1.2.3.3	Zur Modifikation der Reformvorschläge durch Johann Heinrich Gottlob JUSTI	220
III. 1.2.3.4	Die anonyme Fortführung der systemkonformen Reformdiskussion im Jahre 1768 : Ökonomie kontra Reform ...	225
III. 1.3	DIE REFORMDISKUSSION VON DEN ANFÄNGEN BIS ZUM JAHRE 1770 IM ÜBERBLICK	230
III. 2	Die Reformdiskussion bis 1806	244
III. 2.1	GRUNDIMPULSE PHILANTHROPISCHEN DENKENS ZUR REFORM DES SCHULWESENS UND DER LEHRLINGSAUSBILDUNG	244
III. 2.1.1	Johann Bernhard BASEDOW und die Forderung nach einem öffentlichen, ständisch gegliederten Schulwesen ..	244

III. 2.1.2	Die Ausformung der Forderung nach einem öffentlichen, ständisch gegliederten Schulwesen und die Konzeption von ›Handwerksschulen‹ durch Friedrich Gabriel RESEWITZ	251
III. 2.1.3	Joachim Heinrich CAMPEs Bemühen um die Verbesserung der Handwerker Ausbildung und sein Vorschlag zur Gründung ›gewerblicher Sonntagsschulen‹	265
III. 2.1.4	Exkurs: Reformvorschlag zur Verbesserung der schulischen Berufsvorbereitung und der Meisterlehre - eine Antwort auf CAMPEs Preisfrage von 1787	282
III. 2.2	DAS BERUFSPÄDAGOGISCHE DENKEN IN BAYERN ZWISCHEN 1770 UND 1806	289
III. 2.2.1	<u>Reformkonzepte</u>	290
III. 2.2.1.1	Der Vorschlag zur Errichtung eines öffentlichen, ständisch gegliederten Schulwesens und der Versuch zur Begründung der ›dualen‹ Struktur der Lehrlingsausbildung im Kurfürstentum Bayern durch Johann Adam Freiherr von ICKSTATT	291
III. 2.2.1.2	Zur Begründung und Ausformung einer ›dual‹ angelegten Lehrlingsausbildung im Kurfürstentum Bayern durch Franz Xaver KEFER	308
III. 2.2.1.2.1	Zur Vorgeschichte	308
III. 2.2.1.2.2	Plan und Realisierung der ›bürgerlichen Schule für Handwerksjungen und Gesellen an Sonn- und Feiertagen‹ in der Residenzstadt München	314
III. 2.2.1.2.3	Entwicklung und Realisierung der Idee eines ›dualen‹ Systems der Berufsausbildung im Kurfürstentum Bayern	336
III. 2.2.1.2.4	Zusammenfassung	358
III. 2.2.1.3	Zur Genese des berufspädagogischen Konzepts im ›System der öffentlichen Erziehung‹ des Heinrich STEPHANI	361
III. 2.2.1.3.1	Zur Entstehung und zum berufspädagogischen Ansatz der Casteller Denkschrift ›Grundlinien zur Verbesserung der öffentlichen Erziehung‹ STEPHANIs im Jahre 1796	361
III. 2.2.1.3.2	Das berufspädagogische Konzept STEPHANIs im ›Grundriß der Staatserziehungswissenschaft‹ von 1797	366
III. 2.2.1.3.3	Das weiterentwickelte berufspädagogische Konzept im ›System der öffentlichen Erziehung‹ von 1804	376
III. 2.2.1.3.4	Zusammenfassung	390
III. 2.2.2	<u>Realgeschichtliche Ergebnisse der Reformbemühungen im Bereich des Schulwesens am Beispiel des Kurfürstentums Bayern bis zur Erhebung zum Königreich im Jahre 1806</u>	392
III. 2.2.2.1	Die Durchsetzung der Elementarschulpflicht	392
III. 2.2.2.2	Die Durchsetzung der Feiertagsschulpflicht	402
IV.	QUELLEN UND LITERATUR	416
IV. 1	ARCHIVMATERIAL	416
IV. 1.1	<u>Ungedruckte Quellen:</u>	416
IV. 1.2	<u>Gedruckte Quellen:</u>	419
IV. 2	LITERATUR (Quellentexte und Sekundärliteratur)	421